



### **Trick- und Legendenbetrug – Vortrag im Postsaal**

Seit Monaten reißt die Welle der sogenannten Schockanrufe nicht ab. Vor allem ältere Personen werden immer wieder Opfer von perfiden Trick- und Legendenbetrügern, die unter der Vortäuschung von falschen Personalien und Sachverhalten horrenden Geldsummen ergaunern. Zu diesem aktuellen Thema findet am **Dienstag, 4. Oktober um 14 Uhr im Postsaal der Stadt Trostberg** ein Vortrag statt. Zu der Veranstaltung konnte Kriminalhauptkommissar Karl-Heiz Busch, Kriminalpolizeilicher Fachberater „Einbruchschutz und Prävention“, gewonnen werden. Der Vortrag steht unter dem Motto „Wir wollen, dass Sie sicher leben – Vorsicht Trickbetrug! Herr Busch klärt über die gängigen Betrugsmaschen auf. Eingeladen sind alle Bürger aus Trostberg und

Umgebung.



# POLIZEI WARNUNG

**Alle 34 Minuten ein neues Opfer von Trickbetrug!**

Wie können Sie sich und Ihr Vermögen vor Betrug am Telefon schützen?  
z.B. Enkeltrick, falsche Polizeibeamte oder Staatsanwälte!

Prüfen Sie **jetzt** zu Ihrer Sicherheit folgende Fragen:

Sie wurden angerufen und sollen einen hohen Geldbetrag abheben oder Ihre Wertgegenstände aus dem Schließfach holen?	Ja	Nein
- Weil Sie eine „ <b>verwandte Person</b> “ am Telefon um finanzielle Hilfe bat?	Ja	Nein
- Weil Sie die „ <b>Polizei / Kriminalpolizei</b> “ am Telefon dazu aufgefordert hat?	Ja	Nein
- Weil Sie ein „ <b>Richter / Staatsanwalt</b> “ am Telefon dazu aufgefordert hat?	Ja	Nein
Die Person am Telefon <b>benötigt sofort Ihr Geld oder Ihre Wertgegenstände?</b>	Ja	Nein
Die Person am Telefon kann das Geld oder die Wertgegenstände <b>nicht persönlich abholen?</b>	Ja	Nein
Die Person am Telefon hat Sie zur <b>Geheimhaltung aufgefordert?</b> Sie sollen mit niemanden darüber sprechen auch nicht mit Bankmitarbeitern?	Ja	Nein



Wenn Sie **eine Frage mit JA** beantwortet haben, könnte es ein Trickbetrug sein!

**Sprechen Sie vor der Geldbehebung dringend mit den Bankangestellten und der Polizei - Notruf 110**

*Auch beim kleinsten Verdacht oder Unsicherheit, scheuen Sie sich nicht mit uns zu sprechen, Bank und Polizei beraten Sie gerne!  
Es geht um Ihr Vermögen, handeln Sie sofort, das nimmt Trickbetrügern die Chance!*

**Ihre Polizei in Zusammenarbeit mit Ihrer Bank**



# Hallo Nachbar

Wer sich kennt, achtet mehr aufeinander, daher...  
**...pflegen Sie Kontakte!**

Melden Sie verdächtige Beobachtungen Ihrer zuständigen Polizeidienststelle oder über den

## POLIZEINOTRUF 110

So können auch andere vor Einbrechern geschützt werden. **Jeder Hinweis kann wertvoll sein!**

Keine Chance dem  
**WOHNUNGS-  
EINBRECHER**



# Verhaltenstipps zum Einbruchschutz

- Achten Sie auf Fremde im Haus oder Nachbargrundstück.
- Informieren Sie Ihre Nachbarn und die Polizei über verdächtige Beobachtungen.
- Halten Sie in Mehrfamilienhäusern auch Keller- und Dachbodentüren stets geschlossen.
- Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie den Türöffner drücken.
- Sorgen Sie bei längerer Abwesenheit dafür, dass Ihre Wohnung / Haus einen bewohnten Eindruck erweckt (z.B. Briefkasten leeren, Rollläden betätigen lassen).

**Fachkompetente und kostenlose Beratung** erhalten Sie von den Fachberatern der Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen.

Weitere Informationen im Internet unter: [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

Keine Chance dem  
**WOHNUNGS-  
EINBRECHER**



Falsche Polizeibeamte | Enkeltrick | Callcenter- und Legendenbetrug

**VORSICHT**  
Trickbetrug!

**Sie** wurden **angerufen**?

**Sie** sollen Gold oder hohe Geldbeträge **abheben**?

**Sie** sollen Ihre Wertsachen einer fremden Person **geben**?

**Wenden Sie sich sofort an die Mitarbeiter  
in Ihrer Bank oder die Polizei unter**

**POLIZEI NOTRUF 110**



Kennen Sie schon?

**VORSICHT**  
Trickbetrug!

Falsche  
Polizeibeamte

Enkeltrick

Callcenter- und  
Legendenbetrug

Bei Fragen wenden Sie sich umgehend an die  
Mitarbeiter in Ihrer Bank oder die Polizei unter

**POLIZEI NOTRUF 110**

**Wir** möchten, dass Sie Ihre Wertsachen behalten.

**Wir** möchten, dass Sie keinem Betrug zum Opfer fallen.

**Wir** unterstützen Sie und helfen Ihnen gerne.

## VORSICHT: FALSCHER POLIZIST AM TELEFON

Wenn sich bei Ihnen ein **Polizist am Telefon** meldet und nach Ihren **Geld- und Wertsachen** fragt und auf deren **Herausgabe** drängt: **Legen Sie auf**. Das kann nur ein **Betrugsversuch** sein.

### HINWEIS

**Die Polizei wird Sie niemals nach Ihren Geld- beziehungsweise Wertsachen fragen und um deren Herausgabe bitten. Das tun nur Betrüger.**

Auch wenn **auf** Ihrem **Display** die Polizeinotrufnummer **110** erscheint, handelt es sich um einen **Betrugsversuch**. Denn unter dieser Nummer wird Sie die echte Polizei niemals kontaktieren.

### Betrugsmasche „Falscher Polizist“

Bei der Betrugsmasche „Falscher Polizist“ geben sich **Betrüger** am Telefon als Polizisten aus und erfragen unter Vorwänden die finanziellen Verhältnisse ihrer Opfer. Dann **behaupten** sie, dass **Geld- und Wertsachen zuhause nicht sicher** seien. Deshalb werde ein Polizist in Zivil vorbeikommen, um diese abzuholen und „in Sicherheit“ zu bringen. Die Opfer sollen ihre Ersparnisse diesem Fremden übergeben.

Auch **auf der Bank** seien **Geld und Wertsachen nicht sicher, lügen die Betrüger** und fordern ihre Opfer dazu auf, möglichst am gleichen Tag Konto und Depot zu räumen, um es nach Hause zu holen. Dort sollen sie es **einem Unbekannten übergeben**, der sich als Polizist in Zivil ausgibt.

### Opfer werden unter Druck gesetzt

Die Täter setzen ihre Opfer unter Druck: Sie fordern diese zu höchster Verschwiegenheit auf und drängen sie z. B. dazu, permanent mit den Tätern per Handy zu telefonieren, sodass sie weder Angehörige noch die echte Polizei informieren und die Betrüger jeden Schritt ihrer Opfer überwachen.

Reagiert ein Opfer misstrauisch, versuchen die Täter es einzuschüchtern, z. B. mit dem Hinweis, es behindere eine polizeiliche „Aktion“. Wenden sich Opfer an die echte Polizei, wird diese als korrupt diffamiert.



## Tipps der Polizei:

- › Die Polizei wird Sie niemals um Geldbeträge bitten oder dazu auffordern, Geld oder Wertsachen herauszugeben.
- › Die Polizei ruft Sie niemals unter der Polizeinotrufnummer 110 an.
- › Geben Sie am Telefon nie Auskunft über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse oder andere sensible Daten. Legen Sie gegebenenfalls einfach auf!
- › Übergeben Sie niemals unbekanntem Personen Geld oder Wertsachen.
- › Ziehen Sie gegebenenfalls eine Vertrauensperson hinzu, z. B. Nachbarn oder nahe Verwandte.
- › Sind Sie sich unsicher, oder glauben Sie, Opfer eines Betrugsversuchs zu sein: Rufen Sie die Polizei unter der Nummer 110 oder wenden Sie sich an Ihr Polizeirevier. Wichtig: Suchen Sie die Telefonnummer des Reviers im örtlichen Telefonbuch selbst heraus. Wählen Sie selbst, benutzen Sie auf keinen Fall die Rückruftaste.

- › Bewahren Sie die Nummer Ihrer örtlichen Polizeibehörde sowie die Notrufnummer 110 griffbereit am Telefon auf. Hierfür gibt es bei den (Kriminal-) Polizeilichen Beratungsstellen den kostenlosen Aufsteller „Achtung! Falsche Polizeibeamter!“. Auf diesem können Sie die Rufnummer Ihrer örtlichen Polizeidienststelle notieren, damit Sie diese im Notfall griffbereit haben.



^ Aufsteller „Achtung! Falscher Polizeibeamter!“ kostenlos erhältlich bei jeder (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstelle.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

Mit freundlicher Empfehlung



## Enkeltrick

Hier erschleichen sich die Täter das Vertrauen der Opfer und gaukeln am Telefon sehr geschickt vor, angeblich ein Familienmitglied, z.B. Enkel, Neffe oder naher Bekannter zu sein.

Mit großer Raffinesse wird eine akute finanzielle Notlage, z.B. wegen eines Unfalls oder eines eiligen Haus- oder Autokaufs, geltend gemacht und von den Opfern eine höhere Summe Bargeld oder auch Schmuck gefordert.

Zur Geldabholung vor Ort wird ein weiterer Mittäter (Abholer) eingesetzt, der als Vertrauensperson angekündigt wird.

## Was ist wichtig?

- Die Polizei wird niemals Ihr Bargeld oder Ihre Wertsachen abholen.
- Übergeben Sie Bargeld oder Wertsachen nicht an Unbekannte.
- Lassen Sie niemanden in die Wohnung, der die sichere Aufbewahrung Ihres Vermögens prüfen möchte.
- Sie haben ein ungutes Gefühl am Telefon? Legen Sie auf und **holen Sie sich Hilfe:** Bei der Familie, Nachbarn oder der Polizei über **Notruf 110**.

Informationen rund um das Thema Sicherheit erhalten Sie bei den **Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen** (bei jeder Kriminalpolizeidienststelle) oder bei Ihrer örtlichen Polizeidienststelle.



Kennen Sie schon?

- Falsche  
Polizeibeamte
- Enkeltrick
- Callcenter- und  
Legendenbetrug

Sie wurden **angerufen**?

Sie sollen Gold oder hohe Geldbeträge **abheben**?

Sie sollen Ihre Wertsachen einer fremden Person **geben**?

Bei Fragen oder Unsicherheit wählen Sie den

**POLIZEINOTRUF 110**

## Trickbetrug als Krankheit

Sie werden sich sicherlich fragen, was ein Flyer über Trickbetrug im Ärzteblatt verloren hat.

Nun, dieser Phänomenbereich stellt in unseren Augen eine grassierende Krankheit dar, welche wir mit Maßnahmen - wie beispielsweise diesem Flyer - zu heilen versuchen.

Die Opfer, bei denen es sich meist um ältere Personen handelt, erleiden häufig einen nahezu vollständigen Vermögensverlust, einhergehend mit einem auch zu psychischen Erkrankungen führenden Verlust. Tatsächlich ist es bereits zu Suizidversuchen gekommen, da sich Seniorinnen und Senioren insbesondere vor ihren Angehörigen maßlos schämen.

## Erheblicher Schaden

Zu den häufigsten Betrugsmaschen zählen dabei **„Falsche Polizeibeamte“** und der **„Enkeltrick“**. In beiden Fällen gehen die Täter skrupellos vor und lügen ihre Opfer hemmungslos an.

Im Jahr 2019 erbeuteten Täter im südöstlichen Bayern allein mit diesen beiden Maschen fast 2.000.000 Euro.



## Falsche Polizeibeamte

Hier wird den Opfern telefonisch durch eine vorgebliche Amtsperson (z.B. Polizeibeamter) eine Gefährdung des Vermögens vorgespielt.

Beispielsweise würden Ermittlungen wegen Falschgeldverbreitung gegen die korrupte Hausbank geführt. Oder es lägen Informationen über einen unmittelbar bevorstehenden Einbruch vor.

So oder so: Bargeld und Wertsachen müssten von Beamten abgeholt und überprüft oder gesichert werden.

Es wird Angst erzeugt, Druck aufgebaut und Geheimhaltung vereinbart.

Zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit verschleiern die Täter die Rufnummer. Auch die 110 kann im Display angezeigt werden.